

# Nahtoderfahrungen

---

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

*Gemeinde: EFG-TRCK*

*Datum: Juni 2025*

Ich möchte heute mit euch in ein Thema einsteigen, von dem ich Anfang des Jahres nicht gedacht hätte, dass ich es mal mit euch besprechen würde. So ein Thema, das kein bisschen auf dem Schirm war, und das einfach so in mein Leben reingeflattert kam und es auf die Liste der Predigtthemen geschafft hat.

**Das Thema heißt *Nahtoderfahrungen*.**

Nicht unbedingt ein biblisches Thema, es sei denn, dass Paulus so etwas erlebt hat. Von dem wissen wir ja, bzw. nehmen es ganz stark an, dass er das Paradies besucht hat. Auch wenn er sich mehr als kryptisch ausdrückt:

**2Korinther 12,2-4: Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiß ich nicht, oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es –, dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde. 3 Und ich weiß von dem betreffenden Menschen – ob im Leib oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es –, 4 dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.**

Die Erfahrung war für ihn so fremd und ungewöhnlich, dass er sie gar nicht mit sich selbst verbinden kann...

Und natürlich kann man sich gut vorstellen, dass er diese Erfahrung im Zusammenhang mit einer Situation machte, wo er beinahe gestorben wäre oder vielleicht schon tot war. Nur ein solches Ereignis:

**Apostelgeschichte 14,19.20: Es kamen aber aus Antiochia und Ikonion Juden an, und nachdem sie die Volksmengen überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, da sie meinten, er sei gestorben. 20 Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein;**

... das würde schon irgendwie passen, aber mehr haben wir in der Bibel selbst über Nahtoderfahrungen nicht. Also ein eher spekulatives Thema.

Warum dann darüber eine Predigt?

Drei Gründe: **Erstens**, ich habe meine Meinung geändert. **Zweitens**, Nahtoderfahrungen liefern starke Indizien für ein vom Gehirn unabhängiges Bewusstsein. Ich denke, dass man sie gut als Einstieg in ein Gespräch mit ungläubigen Menschen verwenden kann... Und **drittens**: Sie sind für Christen unglaublich ermutigend, weil so viel, von dem was Leute in einer Nahtoderfahrung erleben sich entweder nach Paradies oder eben nach Vorhölle anhört... und dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion der Beinahe-Gestorbene

vorher angehörte.

Aber fangen wir vorne an:

### **Punkt 1: Ich habe meine Meinung geändert.**

Was sind Nahtod-Erfahrungen? Naja, es geht um Erfahrungen, die Menschen machen, die klinisch tot sind. Erfahrungen, als außergewöhnlich real wahrgenommen werden und als außerkörperlich. Etwas, nennen wir es mal die Seele – einfach weil ich den Begriff passend finde, auch wenn es biblisch vielleicht er eine Kombi aus Seele und Geist ist,... aber etwas, die Seele, verlässt den Körper und macht Erfahrungen. Eben Nahtod-Erfahrungen.

Natürlich habe ich mich vor vielleicht 30 Jahren mal mit dem Thema Nahtoderfahrung auseinander gesetzt. Und damals dachte ich mir dann: OK... das was die Leute da erleben, das sind halt die Zuckungen eines sterbenden Hirns vor dem totalen Blackout. Vor allem dachte ich so, weil ich wusste, dass man so etwas wie außerkörperliche Wahrnehmung... d.h. dass jemand seinen Körper verlässt und sich selbst von außen sieht... dass man so etwas bei Epilepsie-Patienten durch die elektrische Stimulation von bestimmten Gehirnregionen hervorrufen konnte. Das war mein Denken damals. Vor 30 Jahren. Und dann habe ich mich auch nicht mehr damit beschäftigt.

Ein klein wenig sind da auch solche Geschichten verantwortlich, die in christlichen Kreisen kursieren... Geschichten von Leuten, die „im Himmel waren“ und die entweder so skurril sind, dass ich nur schmunzeln kann oder die irgendwann als ausgedacht wieder vom Markt genommen wurden.

Ich habe mich jedenfalls nicht mehr damit beschäftigt. Bis vor ein paar Monaten. Da habe ich mir ein Interview angehört, ich weiß nicht, wer sie kennt, die Shawn Ryan Show und der interviewte John Burke<sup>1</sup>. Autor verschiedener Bücher über Nahtoderfahrungen. Selbst ein Ingenieur, der sich durch die Beschäftigung mit dem Thema Nahtoderfahrungen bekehrt und heute als Pastor arbeitet.

Wer mich kennt, weiß, was jetzt passiert: Ich habe ein bisschen gelesen; **ich lese immer, wenn mich etwas interessiert**, und ich weiß jetzt, dass sich seit dem ersten relevanten Buch zu dem Thema von Raymond Moody mit dem Titel *Life After Life* aus dem Jahr 1975 ganz viel getan hat.

Die Datenlage ist heute eine ganz andere als noch vor 30 Jahren. Weit über 1000 Artikel sind in wissenschaftlichen Zeitschriften zu dem Thema Nahtoderfahrungen veröffentlicht worden. Das *Handbook of Near-Death Experiences* listet über 50 Forscher und Forscherteams auf, die über 60 Studien zu Nahtoderfahrungen mit Tausenden von Einzelfällen veröffentlicht haben<sup>2</sup>.

Was man im letzten Jahrhundert für ein seltenes Phänomen hielt, ist inzwischen gut beschrieben und je tiefer man in das Thema eintaucht, desto interessanter

---

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=tH3eVf0C1QY>

<sup>2</sup> Quelle: So ist der Himmel, Burke, S. 41

wird es. Und wenn man alle Fakten nebeneinander legt, werden diese Nahtoderfahrungen zu einem guten Beweis für ein Leben nach dem Tod; mindestens jedenfalls zu einer Form von Existenz, die auch nach dem klinischen Tod weitergeht...

Wer sich heute noch als Atheist hinstellt und behauptet: *Ja früher, da haben die Menschen an eine Seele und an ein Leben nach dem Tod geglaubt..., aber heute sind wir aufgeklärt und heute haben wir die Wissenschaft... und deshalb können wir dieses Gerede über die Seele und einem Leben nach dem Tod beherzt ins Reich der Mythen verbannen. Wir sind Materie, alles, was bleibt, ist Futter für die Würmer und ein paar Erinnerungen in einem Fotoalbum.* Wer das heute behauptet, dem können wir sagen: Beschäftige dich mal ein bisschen mit Nahtoderfahrungen... da ist mehr als nur der Körper...

Keine Sorge. Ich weiß, dass solche Nahtoderfahrungen eben nur NAH am Tod sind. Und keine Sorge, ich weiß auch, dass solche Erfahrungen und Berichte niemanden von einem Leben nach dem Tod überzeugen, der nicht will, aber ich werde morgen auf eine Beerdigung gehen und da ist dann eben die Frage, ob es nach dem Tod weitergeht plötzlich viel mehr als nur eine theoretische Frage!

Sie wird für uns alle einmal sehr zentral werden. Wir alle werden sterben. Da können wir ausnahmsweise ganz sicher sein!

**Also was wissen wir über Nahtoderfahrungen?**

**Und da kommen wir zu meinem zweiten Punkt: Nahtod-Erfahrungen liefern starke Indizien für ein vom Gehirn unabhängiges Bewusstsein.**

Erst einmal wissen wir, dass es sie gibt. Und sie sind bei weitem nicht so selten, wie man denkt. Es ist nur so, dass Menschen häufig nicht von sich aus darüber reden. Das kann z.B. daran liegen, dass diese Erfahrungen negativ sein können – ja, es gibt auch so etwas wie höllische Nahtoderfahrungen. Also super real empfundene Erfahrungen von extremer Panik, mentalen Qualen, Visionen von dämonischen Wesen und verzweifelten Seelen, Dunkelheit, Kälte oder brennende Hitze, das Gefühl, in einen Abgrund gezogen zu werden, Geräusche von Klagen, Weinen, Zähneknirschen.

Irgendwas zwischen 20 und 50% aller Nahtoderfahrungen sind nicht so nett. So ganz genau weiß man das nicht, denn sie werden schneller verdrängt und vergessen als die positiven Erfahrungen, und die Dunkelziffer ist größer. Wer mag schon nach einer Wiederbelebung davon sprechen, dass er in der Vorhölle war?

Und was für höllische Nahtod-Erfahrungen gilt, gilt allgemein bei Nahtod-Erfahrungen: Menschen reden eher selten darüber. Einfach, weil ihnen die Worte fehlen bzw. weil sie nicht für komisch gehalten werden wollen. Eine Sache, die Forscher herausgefunden haben, war die: Man muss bei dem Thema nachfragen.

Und wenn man nachfragt, dann stellt man fest, dass ganz viele Erfahrungen sich ähneln. Ich konzentriere mich jetzt mal auf die positiven Nahtod-Erfahrungen,

weil die am besten untersucht sind.

Viele Patienten mit einer NTE verlassen ihren Körper und können sehen und hören, was im OP-Saal geschieht. Sie, d.h. ihre Seele verlässt den Körper. Der Körper bleibt zurück, aber die Patienten erfahren sich weiterhin als Person. Und dass das keine Einbildungen sind, merkt man daran, mit welcher Genauigkeit die Patienten ihre eigene Wiederbelebung beschreiben. Und nicht nur das, sondern sie beschreiben auch Gegenstände im OP-Saal oder anderswo im Krankenhaus. In einer Detail-Treue, die absolut überraschend ist und weit über das hinaus geht, was sie hätten wissen können.

Ein zweites Phänomen, das Dreiviertel der Patienten während einer NTE beschreibt, ist ein weit über das Normale hinaus aktiviertes Bewusstsein. Ein verbessertes Hör- und Sehvermögen. Die Betroffenen fühlen sich realer und lebendiger als je zuvor. Warum ist das wichtig? Ganz einfach, weil hier das genaue Gegenteil von dem erlebt wird, was wir sonst erleben, wenn wir mit einem veränderten Bewusstsein unterwegs sind. In einem Traum, bei Halluzinationen, unter Drogen oder während einer Psychose sind die Sinne nicht geschärft, sondern ganz im Gegenteil eher vernebelt, ein wenig durcheinander. Nur bei Nahtod-Erfahrungen ist es anders. Und zwar ganz anders!

Und völlig verrückt wird es dann, wenn Blindgeborene während ihrer Nahtoderfahrung sehen können und Menschen beschreiben, die sie noch nie zuvor gesehen haben... und auch das, was diese Menschen anhaben. Für Nicht-Mediziner: Das Sehzentrum entwickelt sich ganz wesentlich in den ersten Monaten nach der Geburt. Eine von Geburt an blinde Person ist also körperlich nicht in der Lage zu sehen. Der dafür zuständige Teil des Gehirns ist nicht entwickelt.

Und doch können Blinde während ihrer NTE sehen. Und über die Hälfte der Patienten trifft während der NTE auf verstorbene Menschen. Stellt euch eine Situation vor, wo ein Junge während einer Nahtoderfahrung auf seine Schwester trifft, wieder lebendig wird und seinen Eltern Grüße von eben dieser Schwester ausrichtet. Die war jedoch vor seiner Geburt gestorben, sie war nie Thema, ja die Eltern wollten mit ihrem Jungen auch erst dann über sie reden, wenn der mit dem Thema *Tod* etwas anfangen konnte. Und jetzt richtet ihr Junge ihnen Grüße aus und kennt den Namen seiner vor ihm verstorbenen Schwester? Scary – oder?

Es ließe sich hier noch viel mehr sagen, was mich am meisten bei NTE-Berichten fasziniert das ist nicht der Tunnel durch den man geht, oder dass sich die Hälfte der Patienten an einem Ort wiederfindet, den ich als *Christ Paradies* nennen würde, bis hin zur Beschreibung einer Stadt, die mich sehr an Offenbarung 21 erinnert. Das ist nicht das Beste. Auch nicht, dass Nahtoderfahrungen bei ganz vielen Menschen zu einer nachhaltigen Veränderung ihres Lebens führen. Darin unterscheiden Nahtoderfahrungen sich übrigens total von anderen bewusstseinsweiternden Erfahrungen via Drogen... kaum jemand der Drogen nimmt, kommt nach einer Halluzination wieder zu sich und beschließt, sein

ganzes Leben neu auszurichten. Aber Dreiviertel der Menschen, die eine Nahtoderfahrung erleben, tun genau das!

All das ist toll, aber das Beste ist, in wie vielen Berichten Menschen einem Licht begegnen, das Liebe ist, und einem Gott begegnen, der Licht und Liebe ist.

Und diese Erfahrung ist über die Kulturgrenzen hinweg dieselbe! So beschreiben Inder in einer NTE eben nicht Krishna mit blauer Haut oder Shiva mit drei Augen, sondern ein Lichtwesen in weißem Gewand, von dem ein ungewöhnlicher Friede ausgeht. Dafür werden die grundlegenden, hinduistischen Jenseits-Vorstellungen überhaupt nicht erwähnt. Reinkarnation oder die Befreiung der Seele aus dem Rad der Wiedergeburt... all das spielt in Nahtoderfahrungen keine Rolle.

Ein Fünftel aller Menschen mit einer Nahtoderfahrung berichten explizit davon, dass sie Jesus begegnet sind. Und das geht bis hinein in ganz konkrete Details bis hin zu den Malen an den Händen!

Kleiner Einschub: Kein einziger Moslem ist bei einer Nahtod-Erfahrung Mohammed begegnet. D.h. **Es gibt keine konsistente Tendenz, dass Menschen jeweils die religiöse Figur ihrer Herkunft sehen. Begegnungen mit Jesus treten mit Abstand am häufigsten auf.**

Dafür aber macht dieser Gott aus Liebe und Licht mit manchen NTE-Patienten einen Lebensrückblick, bei dem er den Schwerpunkt auf eine Sache legt. Auf Liebe. Habe ich geliebt? Habe ich mit den Möglichkeiten, die ich hatte, andere Menschen geliebt, ihr Leben bereichert, mich in ihr Glück investiert. DAS ist der eine Schwerpunkt, um den es bei dem Lebensrückblick geht. Und, auch das erscheint mir ganz wichtig: Diese Rückblicke beinhalten häufig Reue und das Erkennen von Schuld – nicht die Botschaft "alles ist gut". Auch wenn Nahtod-Erfahrungen – jedenfalls diejenigen, die nicht höllischer Natur sind – etwas Angenehmes haben,.. da bleibt etwas Ernsthaftes in der Begegnung mit diesem Gott, der Liebe. Da bleibt die deutliche Frage: Wie habe ich gelebt? Habe ich geliebt

Und als Christ kann ich nur sagen: Das passt. Wie lautet das größte Gebot?

**Markus 12,30.31: du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen lieben, mit deiner ganzen Seele, deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft! 31 An zweiter Stelle steht: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!' Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden."**

**Und so komme ich zu meinem dritten Punkt. Nahtod-Erfahrungen sind für Christen unglaublich ermutigend.**

Und das gar nicht so sehr deshalb, weil sie den in der Gesellschaft vorherrschenden Materialismus ad absurdum führen. Das natürlich auch.

Aber das war nicht, was ich bei mir selbst wahrgenommen habe. Natürlich ist es schön, das eigene Weltbild bestätigt zu bekommen, aber ich habe bei mir selbst etwas ganz anderes wahrgenommen. Ich habe die Berichte von Nahtod-

Erfahrungen gelesen und mir gedacht: Whow... das ist wie ein Blick in die Zukunft. Keine Angst, ich weiß schon, dass keiner, der eine Nahtod-Erfahrung macht, wirklich im *Himmel* ist. Buchtitel wie *So ist der Himmel*, sind ein wenig irreführend. Nach dem Tod sind wir nicht im Himmel und auch nicht in der Hölle. Beides, also den neuen Himmel und die neue Erde bzw. die Hölle gibt es noch nicht. Die Neuschöpfung und das endgültige Gericht liegen noch in der Zukunft. Was die Leute mit einer Nahtod-Erfahrung beschreiben ist das Totenreich.

Aber auch das Totenreich hält für die Gläubigen schon unendlich viel Trost bereit, so wie es der Herr Jesus in Lukas 16 in einem Gleichnis beschreibt:

**Lukas 16,22.23: Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. 23 Und als er im Hades seine Augen aufschlug und in Qualen war, sieht er Abraham von Weitem und Lazarus in seinem Schoß.**

Der eine ist in *Abrahams Schoß*, der unbarmherzige Reiche aber an einem Ort der Qual. Wenn man so will ist das Totenreich bereits ein Ort, der zweigeteilt ist. Es gibt die schöne Seite, das ist die Seite, in die Jesus den einen bußfertigen Übeltäter mit den Worten einlädt

**Lukas 23,43: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.**

Und es gibt, wie es die Nahtod-Erfahrungen nahelegen, auch eine andere Seite, in die wir besser nicht kommen sollten.

Und ich gebe zu, es waren die Berichte vom Paradies, die es mir angetan haben. Ich habe sie gelesen und sie waren unglaublich tröstlich. Nicht, dass es da etwas gab, was ich nicht schon in der Bibel gelesen habe, aber lasst es mich so erklären.

Ich gehe gern mit meiner Frau italienisch essen. Ich kenne in Haselhorst tatsächlich einen kleinen Geheimtipp. Du kannst jetzt folgendes machen. Du könntest auf Google Maps gehen und von dem Lokal eine Bewertung lesen. Da steht dann z.B. „*Umwurfender, kleiner Weinladen mit Feinkost und großartiger Gastronomie. Wir sind regelmäßig dort. Das Essen, der Wein und alles rundherum sind außergewöhnlich ansprechend und lecker. Uneingeschränkt empfehlenswert.*“ Oder du kannst mich fragen und ich schwärme dir ein wenig von der Pinsa, dem netten Service, dem Tisch draußen mit Blick auf Havel und dem leckeren Vitello Tonnato vor. Von den Weinen, weil Weinhandlung, mal abgesehen. Die Rezension ist die Bibel. Etwas nüchterner, aber völlig wahr. Für mich waren die Nahtod-Erfahrungen die Schwärmerei dessen, der das Lokal besucht hat und sich schon auf seinen nächsten Besuch freut.

Und natürlich sind die Nahtod-Erfahrungen, subjektiv, es handelt sich häufig um Interpretationen und vielleicht sind einige auch nicht wahr... das stört mich aber nicht. Und zwar weil ich nicht nur Theologe, sondern eben auch Naturwissenschaftler bin. Es stört mich nicht, weil Wissenschaft etwas mit Statistik zu tun hat. Damit, dass man sich Tausende solcher Berichte anhört und

sie miteinander vergleicht, sich also nicht nur die spekulativen Einzelgeschichten anschaut, die per Youtube und Echokammer aufgeblasen werden. Wissenschaft hat damit zu tun, dass man Übereinstimmungen sucht und die dann mit dem vergleicht, was man als Christ schon weiß...

Und an der Stelle bin ich einmal mehr darin bestärkt worden, den Weg mit Jesus weiter zu gehen. Wenn nur die Hälfte von dem stimmt, was Leute im Zustand eines klinischen Todes erlebt haben, will meine Seele auch dort hin. Meinen Körper können dann gern die Würmer haben oder alternativ das Feuer. Ich will diesem Gott, der Liebe begegnen, ich will Jesus sehen, ich will dieses andere Leben bekommen, das so anders und so viel besser und erfüllender zu sein scheint, dass viele von denen, die wieder in ihr altes Leben zurückkehren mussten, lieber dort geblieben wären.

Und in diesem Sinn, lasst uns den Weg Richtung Ewigkeit zu Ende gehen.

Mit all den Herausforderungen, die Gott uns in den Weg stellt.

Lasst uns Liebe lernen, leben und zum Zentrum unseres Lebens machen.

Ich habe euch deshalb unseren Liebes-Check noch einmal ausgedruckt. Lest ihn durch, betet darüber und lasst euch durch den Heiligen Geist verändern.

Und wenn jemand hier noch nicht weiß, auf welcher Seite er das Totenreichs einmal nach seinem Tod betreten wird... ich bin da. Sprich mich an. Ich erkläre dir, wie das mit Jesus und dem Glauben und der Nachfolge ist.

Skript inkl. Hauskreisvorbereitung ist auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de)

AMEN

## Hauskreis

---

### 1. Zusammenfassung der Predigt (ca. 100 Wörter)

Die Predigt beschäftigt sich mit dem Thema *Nahtoderfahrungen* – ein zunächst spekulatives, dann aber doch zutiefst geistliches Thema. Anhand von 2. Korinther 12, Apostelgeschichte 14 sowie Lukas 16 und 23 und Markus 12 zeigt der Prediger, dass solche Erfahrungen Hinweise auf ein vom Gehirn unabhängiges Bewusstsein geben können. Besonders ermutigend für Christen ist, dass viele Betroffene Liebe, Licht und sogar Jesus begegnen. Die Predigt ermutigt dazu, Liebe ins Zentrum des Lebens zu stellen und sich bewusst für die Ewigkeit mit Gott zu entscheiden.

---

## 2. Einstiegsfrage für alle

### **Wenn du morgen für einen Tag unsichtbar wärst – was würdest du tun?**

*(Diese Frage führt spielerisch zur Idee des „außerkörperlichen Erlebens“ hin, ohne es direkt anzusprechen.)*

---

## 3. Zwei Fragen zur Vertiefung des Bibeltextes und biblischer Verankerung

1. **Wie passt Paulus' Erlebnis in 2. Korinther 12,2–4 mit seiner übrigen Theologie über das Leben nach dem Tod zusammen? Warum ist er so vorsichtig in seiner Sprache?**
2. **Welche Parallelen bestehen zwischen Lukas 16,22–23 und heutigen Nahtoderfahrungen? Was verrät uns das über Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit?**

### **Ergänzender Bibeltext zur Vertiefung:**

**Offenbarung 21,1–4** – Die Vision des neuen Himmels und der neuen Erde ergänzt viele der geschilderten Nahtoderfahrungen und bringt sie in ein biblisch-theologisches Zielbild.

*Vertiefungsidee:* Was unterscheidet eine tröstliche Vision (z. B. Nahtoderfahrung) von der vollendeten Realität, die in der Offenbarung beschrieben wird?

---

## 4. Drei Fragen zur Anwendung im Alltag

1. **Was verändert sich im Alltag, wenn ich mir die Ewigkeit realer vorstelle? Welche Entscheidungen treffe ich dann anders?**
  2. **Wie können wir in Gesprächen mit skeptischen Freunden Nahtoderfahrungen als Türöffner nutzen – ohne spekulativ oder kitschig zu wirken?**
  3. **Wie könnten wir als Gruppe Liebe noch stärker ins Zentrum stellen – ganz praktisch, konkret, verbindlich?**
- 

## 5. Zwei Fragen zur persönlichen Reflexion

1. **Wenn heute mein letzter Tag wäre: Würde ich so leben, wie ich jetzt lebe? Was müsste sich ändern?**
  2. **Welche der in der Predigt beschriebenen Erfahrungen (Licht, Liebe, Rückblick, Begegnung mit Jesus) wünsche ich mir für mein eigenes Leben – und warum?**
-

## 6. Lernvers für die Woche

### **Markus 12,30–31**

„Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft! [...] Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Kein anderes Gebot ist größer als diese.“

---

## 7. Fachbegriff erklärt: Totenreich (griech. „Hades“)

Das Totenreich bezeichnet im biblischen Verständnis einen vorläufigen Aufenthaltsort der Verstorbenen vor dem endgültigen Gericht. Es ist unterschieden in einen Ort des Trostes und einen Ort der Qual – jedoch nicht identisch mit dem Himmel oder der Hölle.

---

## 8. Gebetsanliegen

1. **Für Menschen, die Angst vor dem Tod haben – dass Gott ihnen Hoffnung und Frieden schenkt.**
2. **Für Gelegenheiten, dass wir mit Nicht-Christen über das Leben nach dem Tod sensibel ins Gespräch kommen.**
3. **Für unsere Gruppe – dass wir Liebe praktizieren und gemeinsam für die Ewigkeit wachsen.**

---

## 9. Vier kreative Ideen zur Weiterführung in der Gruppe

1. **Ladet jemanden mit eigener Nahtoderfahrung ein oder hört euch gemeinsam ein glaubwürdiges Interview an (z. B. mit Jim Burke).**
2. **Kreativer Impuls:** Jeder malt oder beschreibt spontan, wie er sich „Paradies“ aus biblischer Sicht vorstellt. Was berührt? Was irritiert?
3. **Verbindlicher Schritt:** Plant gemeinsam eine konkrete Tat der Nächstenliebe als Gruppenprojekt (z. B. Besuchsdienst, Hilfe für Bedürftige).
4. **Extra-Tiefe:** Lest gemeinsam die Parabel vom reichen Mann und Lazarus (Lukas 16) und schreibt eine moderne Version – was würde heute anders aussehen?

## Extended English Summary

---

This sermon takes a thoughtful and surprising dive into the topic of *Near-Death Experiences* (NDEs)—an area the speaker originally considered speculative or

unbiblical. However, after recent research and exposure to numerous accounts, including the testimony of engineer-turned-pastor Jim Burke, the speaker revisits the topic with a fresh, open, and biblically grounded perspective.

The sermon starts by examining 2 Corinthians 12:2–4, where Paul describes a mysterious experience of being “caught up to the third heaven,” and Acts 14:19–20, where Paul may have had a near-death moment. These verses are seen as potential biblical examples of NDEs. Although Scripture doesn’t focus on such experiences, the pastor argues they can offer compelling insights into the afterlife—especially when they consistently reveal a loving, conscious existence beyond clinical death.

The message outlines the scientific and anecdotal data behind NDEs, referencing over 60 studies involving thousands of documented cases. Common features include out-of-body experiences, heightened senses, encounters with deceased loved ones, and even people blind from birth reporting visual experiences. Most striking are the consistent reports of a being of light, overwhelming love, and—most frequently—encounters with Jesus, regardless of the individual’s prior religious background.

Theologically, the pastor affirms that these experiences, while not authoritative like Scripture, resonate deeply with biblical truths: the reality of the soul, the call to love, and the existence of a judgment and a paradise to come. Luke 16 and 23 are used to show that even in the “intermediate state” before final judgment, there’s already a separation between peace and torment.

In conclusion, the sermon invites listeners to live with eternity in mind. The speaker encourages believers to make love their life’s center and calls non-believers to explore faith in Christ—the one most frequently seen in NDEs—as the way to eternal life with God.